Totentafel = Nécrologie

Autor(en): **J. B.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **7 (1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Totentafel — Nécrologie.

Dr. Otto Guidon.

Schon wieder ist ein Beamter der Obertelegraphendirektion unerwartet rasch abberufen worden: Dr. Otto Guidon, der noch am 31. August in seinem Bureau arbeitete, aber noch am selben Tage operiert werden musste, ist am 2. September für immer von uns geschieden. Er erreichte ein Alter von nicht ganz 38 Jahren.

Otto Guidon schloss im Jahre 1916 an der Berner Hochschule seine juristischen Studien mit dem magna cum laude Doktor ab. Er trat nun vorerst als Aushilfsbeamter beim politischen Departement ein, wo er vom Monat Juni 1916 bis zum Monat Februar 1919 arbeitete. Hier hatte er sich namentlich mit Einbürgerungsfragen zu befassen. Der Verstorbene suchte aber seine Kenntnisse zu erweitern und trat 1919 eine Stelle beim eidg. Versicherungsgericht in Luzern an, die er indessen Ende des gleichen Jahres mit einer Stelle bei der Telegraphenverwaltung vertauschte, da ihm der Verwaltungsdienst besser zusagte. Auf den 1. Februar 1920 wurde er als Sekretär I. Klasse bei der Obertelegraphendirektion gewählt. Er hatte sich hier in einen völlig neuen Geschäftskreis einzuarbeiten. Namentlich waren ihm die Expropriationen betr. Durchleitungsrechte für Telegraphen- und Telephonlinien übertragen. Für dieses Arbeitsfeld legte er eine grosse Geschicklichkeit an den Tag und es blieb auch bis zu seinem Tode sein besonderes Gebiet. Erst vor wenigen Wochen noch hat er bei der Expropriation eines Waldstreifens in seinem geliebten Bündnerland mitgewirkt.

Dr. Otto Guidon.

Als im Jahre 1921 die Post- und die Telegraphenverwaltung eine gemeinsame Oberleitung erhielten, wurde ein gemeinsames Rechtsbureau eingerichtet, dem nun auch Dr. Otto Guidon zugeteilt wurde. Hier erschloss sich ihm wieder ein neues Wirkungsfeld. Er hatte sich auch mit den Postgeschäften vertraut zu machen, namentlich mit den mit dem Postautomobildienst zusammenhängenden Rechtsfällen. Mit Pflichteifer, Gewissenhaftigkeit und Fleiss suchte er sich in diesen neuen Pflichtenkreis einzuarbeiten. Als Rätoromane beherrschte er die deutsche Sprache ausnehmend gut, was ihm seine Aufgabe bedeutend erleichterte. Er scheute keine Mühe, den Anforderungen gerecht zu werden, auch wenn es galt, sich in neue, schwierige Gebiete einzuarbeiten. Im Jahre 1924 wurde er dann zum juristischen Beamten befördert. Seither hat er sich beim gemeinsamen Rechtsbureau der Oberpost- und Obertelegraphendirektion eine eigentliche Vertrauensstellung erworben. Neben der Stellvertretung des Chefs war ihm in den letzten Jahren auch die Arbeitszuteilung an das Personal übertragen. Sodann hatte er in den letzten Jahren die Verwaltung vor Gericht, auch vor Bundesgericht, zu vertreten, was er mit Erfolg besorgte. Eine neue Beförderung stand daher für die nächste Zeit in Aussicht.

Nun hätte er seine Ferien antreten sollen, die ihm auf seinen Wunsch hin alljährlich im Monat September bewilligt wurden, damit er im Engadin dem heimatlichen Jagdsport obliegen konnte. Leider ist es anders gekommen. Als er am 31. August im Bureau plötzlich erkrankte, glaubte niemand an ein gefährliches Leiden; keiner ahnte, dass der Tod ihm so nahe stand. Durch seinen Hinschied wurden alle seine Mitarbeiter tief erschüttert. Sie verlieren an ihm nicht nur einen treuen und dienstfertigen Kollegen, sondern auch einen guten Menschen, dessen Leben ausgefüllt war mit nützlicher und gewissenhafter Arbeit. Alle, die ihn kannten, werden dem Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren. *J. B.*

Personalnachrichten — Personnel.

(Vom 1. Juli bis 31. August 1929) — (Du 1er juillet au 31 août 1929) — (Dal 1º luglio al 31 agosto 1929).

40jähriges Dienstjubiläum. — Gratification pour 40 ans de service. — Gratificazione per 40 anni di servizio.

Luzern. *Muff, Alois,* Oberexpressbote.

Wahlen. — Nominations. — Nomine.

Genève. Télégraphiste: *Gagnebin, Ernest.*

Bern. Bureauchef III. Kl.: *Rossier, Gustave.* Telephonbeamter I. Kl.: *Hofer, Oswald.*

Zürich. Obertelegraphist: *Bäriswyl, Alfons.*

Versetzungen in den Ruhestand. — Mises à la retraite. Messa in pensione.

Obertelegraphendirektion. *Siegenthaler, Ernst,* Verwaltungsgehilfe I. Kl.

Genève. *Gonvers, Emile,* secrétaire. *Divorne, William,* monteur de IIe cl. *Mlle Ida Leschenne,* aide-télégraphiste de Ire cl.

Lausanne. *Meuwly, Emile,* chef-ouvrier de IIe cl.

Montreux. *Gonthier, Louis,* télégraphiste.

Winterthur. *Moser, Josef,* Monteur II. Kl.

Verlag: Materialverwaltung der Oberpostdirektion, Bern. — Druck, Clichés und Versand: „Hallwag“ A.-G., Bern.